Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 28 (1912)

Heft: 3

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Louis Carré gefunden. Es ist ihm gelungen, fünstliches Holz zu erzeugen, beffen Eigenschaften denen des naturlichen Holzes überlegen ift. Der verwendete Rohftoff ift billig (allerdings nur in Getreidelandern) und wird in manchen Gegenden fogar als läftiger Abfallftoff angesehen. Es ist nämlich Stroh. Wie die Weinsmannsche Monatsschrift "The Worlds Work" in ihrem neuesten Heft mitteilt, hat Carré nach jahrelangen Untersuchungen seine Erfindung unlängst abgeschlossen. Die Berstellung des fünstlichen Holzes erfolgt auf folgende Beise: Die Strohhalme werden zuerst in einer eigens hierzu erbauten Vorrichtung der Länge nach gespalten, wodurch die Widerstandsfähigkeit des zylindrischen Stengels, der sonst in der Herstellung des fünstlichen Holzes hinderlich mare, beseitigt wird. Dann wird das Stroh unter Busat gewiffer chemischer Stoffe, die nicht genannt werden, bei einer bestimmten Temperatur gefocht und schließlich einem starken Drucke unterworfen. Das ehemalige Stroh kommt dann aus der Maschine in Gestalt einer gleichförmigen Masse heraus, die äußerlich von Holz nicht zu unterscheiden ist. Die Zähigkeit des künftlichen Holzes ist etwas größer als die des natürlichen. Carrés Maschinen geftatten, fünftliches Holz in jeder Größe herzustellen, vom dunnsten Splitter bis zum dicksten Balken. Ein besonderer Vorzug des fünstlichen Holzes soll darin befteben, daß es feine Knoten und Aftstellen enthält. Gewöhnliche Tischlermerkzeuge sind zur Bearbeitung geeignet, nur ist das künstliche Holz etwas härter. Das Kunstholz hat natürlich, da es aus langen Halmen aufgebaut ift, die allerdings nicht mehr zu erkennen sind, eine beftimmte Faserrichtung. Um nun besonders haltbare große Balken herzustellen, sett Carré große Stücke aus einzelnen dunnen Schichten zusammen, deren Faserrichtung dem des echten Solzes überlegen zu fein scheint, wie die bisherigen Versuche gezeigt haben. Es splittert nicht, wenn es mit Nägeln oder Schrauben durchbohrt wird; unter dem Einfluß von Feuchtigkeit oder Temperaturschwankungen verzieht es sich nicht, und außerdem quillt es auch nicht. Für einzelne Induftriezweige scheint es von besonderer Bedeutung zu fein. So ftellte Carré Bleiftifte mit funftlichem Holze her. Ferner erzeugte er auf einer beson= deren Maschine Streichhölzer. Das fünstliche Holz brennt mit heller Flamme und entwickelt dabei ftarke Site, erzeugt keinen Rauch und hinterläßt wenig Asche, sodaß es schließlich auch zum Heizen verwendet werden kann.

Reue Dachziegel. Der Dachdeckermeister Meschede bringt einen Kehlziegel auf den Martt, der es ermöglicht, ein Hausdach ohne jede Blecheinlage und Verwahrung einzudecken. Durch das Material dieses Technifers werden die ebenso unsoliden als unschönen Dachunterbrechungen vermieden, und dadurch wird der ganzen Dacheindeckung ein einheitliches Gepräge gegeben. Insbesondere wird aber auch die Sturmsicherheit des Daches ganz bedeutend erhöht. Jedes Dach, mag es noch so vielseitig, ectig oder winkelig sein, kann, wenn die genügende Dachneigung vorhanden ist, mit den von Meschede eingeführten Rehlziegeln eingedeckt werden. Die Rehlziegel haben eine große Seiten- und Höhenüberdeckung, so daß ein Undichtwerden ganz unmöglich ift, wenn nur etwas Sorgfalt auf die Eindeckung verwandt wird. Sämtliche Rehlen, Gräte, Firste, Maueranschlüffe, Windborde werden doppelt und im Verhand eingedeckt, und jedes Stud ist mindestens zweiartig zu verwenden, so daß die Eindeckung eine denkbar einfache wird. Go 3. B. ist der Kehlziegel umgekehrt ein Gratziegel, der Windbordziegel ein Eckenziegel und umgekehrt ein Maueranschlußziegel usw. Lettere sind außerdem noch links und rechts zu verwenden. Die Hauptfehlen laffen sich mit einem Rehlziegel in drei verschiedenen Winkeln für alle Dachneigungen paffend eindecken. Besonders ist aber bei der Eindeckung



der Rehlen auf die Lattung Sorgfalt zu legen, damit die Rehlziegel die rechts und links anstoßenden Ziegelreihen

in gleicher Sohe aufnehmen.

Die Vorteile von Meschedes Rehl- und Anschlußziegeln find gegenüber den anderen Ziegelarten sehr bedeutende. Meschedes Ziegelfehlen laffen sich viel dichter als die Blechkehlen eindecken und auch der Unschluß an die Dachfläche ist schöner. Das Material ist viel länger haltbar als eine Metallfehle. Man hat weiter bei der Berwendung von Meschedes Material eine einheitliche, organische Durchführung der ganzen Dachfläche ohne jede das Muge ftörende Unterbrechung, eine doppelte überbectung und eine gleichmäßige Lebensdauer der ganzen Dacheindectung, weil alles aus Ziegel ift. Und ferner, fein Streichen mit Mortel, um das Schneeweben zu verhindern, fein Berausfallen der abgeschnittenen Ziegel an der Reble, da alle Ziegel konisch find und bei eventuellem Abrutschen nur enger festfeilen fonnen, fein Abdecten ber Biegel beim Sturm, da der Wind feine Angriffsfläche hat, und feine Verteuerung, wenn das Blei, welches zur absoluten Dichtigkeit der Blechanschluffe notwendig ift, gerechnet wird. Trot dieser fehr großen Vorzüge stellen fich Rehlen, Maueranschlüffe und Ortgange aus diefen Ziegeln nicht teurer, als Metallfehlen und Bleiverwahrungen. Diese Ziegelsorten werden, soviel uns bekannt ist, vom Ziegelwerk Gebr. Better, Aktiengesellschaft, Pforzheim-Mühlacker, fowie von der Dampfziegelei G. Groß, Schorn= dorf (Württemberg) schon seit einiger Zeit angefertigt.

Literatur.

Baumaterialien, ihre herstellung und Verwendung. Spezialnummer der Maschinen Braxis, Berlin SW 61. Herlag, Berlin SW 61. Mit 70 Abbildungen. Ginzelpreis 65 Cts. (Porto 25 Cts.) Bierteljährlich Fr. 1:25.

Das vorliegende, umfangreiche Beft enthält Beiträge von Brof. Schubert, Brof. Gary, Regierungsbaumeister Kropf, Baumeister Breuß, Ing. Beil, Ing. Burghardt, Regierungs- und Baurat Noack, Architekt Hoffmann u. a. über die Berücksichtigung der Baustoffe bei der heimatlichen Bauweise, über die Herstellung der gebräuchlichen Baumaterialien (Zement, Ziegel, Kalksandsteine 2c.), ferner über die Verwendung von Holz und Gifen als Bauftoffe, über die Prüfung feuerfester Steine und die Prüfung von Baufteinen auf Abnutbarkeit 2c. 2c., und kann infolge seines gediegenen Inhalts bei dem billigen Breise allen Interessenten zur Unschaffung angelegentlichst empfohlen merden.